

abgewendt werden söllendt: damit man nit abermalen Jn viljährige verdriesliche wtleüffigkeiten gerathen müesse: etc. warby es Mehrgemelt Unser H. und oberen einfältig bewenden lassendt: uss deren empfangnen befelch, wie üch unser G.L.A.E. dessen allsbaldt Zuoberichten nit underlassen sollen, darby zuo ersuochen solches uwern und unsern G.L.A.E. [Landammann und Landrat] Loblichen ohrts Glaruss zuo Jrer Nachrichtung unbeschwärt zuo notificieren verplibendt darnebendt etc.⁷"

"A.º [16]55 Von Zürich Veranlassete Tagsatzung gen Bremgarten"

- 1) Das Konzept zu diesem Schreiben dürfte auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers Ludwig **Hartmann** durch den Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben verfasst worden sein.
- 2) Diese Tagsatzung der IX kath. Orte - Freiburg war allerdings nicht erschienen - dauerte vom 15. bis 17. September 1655, s. EA VI 1, 263 (Nr. 153). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) Hier ist die Jahrrechnungstagsatzung vom 4. bis 29. Juli 1655 in Baden gemeint, s. ebenda 253 (Nr. 146); wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 263 a. Diese Tagsatzung kam dann allerdings nicht zustande.
- 5) s. ebenda 254 b
- 6) Gemeint ist die Zusammenkunft der Schiedorte BE, BS, FR, SO, SH und AP, s. ebenda 70 (Nr. 51)
- 7) Hier bricht der Text ab.

Dorsualnotiz gleichfalls von Beat II. Zurlauben
AH 121, 241-242 - Blatt 242^f leer

133

1633 September 9.

A

RATSERKANNTNIS DES ZUGER STADTRATES BEZÜGLICH DER VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN [IM NAMEN DER V IM THURGAU MITREG. KATH. ORTE] VORGESCHLAGENEN GESANDTSCHAFT AN DEN VORORT ZÜRICH BEZÜGLICH DES EINFALLS VON GENERALFELDMAR-SCHALL [GUSTAV] HORN IN DEN THURGAU

EA V 2, 767 a

"Allssdann hüttigs abents spat umb .5. Uhren, mine Gn. H. [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] allhie, so wol durch [den] H. Lanndtammann [im Thurgau, Johann Ludwig] **Rüepplin** von Frowenfeldt Mundt: allss Vonn Unssern G.L.A.E. [Schultheiss und Rat] der Statt lucern schriftlichen bericht Zukommen, waz gstattt [der] H. [schwedische] feldtmarchscha[l]kh Horn, mit einer Armee Zu Ross und fuoss, sampt etlichen stukhen grobes gschüz, ganz gschwind und un-

versechener dingen, erstlichen den pass durch die Statt Stein am Ryn
 genommen, und daruff den fuess in daz Thurgöw willens danachen der
 Statt Costanz sich Zebemächtigen, geseyt etc. darumben ermelt unsser
 E: zu lucern, einmal für die höchste Notthurfft erachtet ein ge-
 sandtschaft allss bald Zu auch unssern E. [Bürgermeister und Rat]
 der Statt Zürich ylfertig abzesennden. denselben nit allein disse
 importanz uffs best und Crefftigist Zesinn Zeleggen, sonders auch
 von ihnen ein satte declaration, Jres gesins und willens uber so
 grobe unerwartete improceduren, Zebegeren, Zu sollicher verrichtung
 auch, von mehrern ansehens wegen von unsserm ohrt Zug, in glychem
 Zweyer Gsandten begert, die noch disse vorstehende nacht, oder mor-
 gens in aller früe uff dem Albis Zu ihren Deputierten stossent, da-
 mit sy gesampt Zu Zürich vor Rath erschynen, und Jr sach ablegen
 khönnent etc.

Wylen dann disse kurze Zyt nit erlyden mögen einen Statt und Ammbts
 Rath Zubesammben, allss ist von wolermelten minen herren angesehen,
 durch schryben min herren Jm [Äussern] Ammbt dessen Zuberichten, da-
 ruff dann, disser bevelch mit und nebent besagter unsser E. von lu-
 cern Ehrengesandten alles flyss Zuverrichten helffen, Von der Statt
 herr houbtman **Beat [II.]** Zurlouben Nüw: und herr houbtman Hannss
 Thrinkler [=Trinkler] Von Menzingen, allt Amman Zug, verordnet und
 abgefertiget worden ...

[gez.] Lanndtschr[eiber Christian] **Schön"**

"Bevelch gen Zürich"

Original - AH 121, 243-244 - Blatt 244^r leer

134

1600 April 17.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON BAAR AN DIE FAMILIE BILLER¹,
 OBERRIET

"... ist der halben by uns gewonett über lieber und gutter fründ
 mit namen brosy **bil[l]er** und ein zit lang by uns gehusett und uns
 annzeigt so in gott der almechtig zu sinen gottlichen gnaden nämi
 so heigi er fründ im rinnthal die sigid sine natthürliche erben der
 halben so hatt in gott der almchtig zu sinen göttlichen gnaden ge-
 nomen im verschinen Janer und al diewil niemend kundt und dem guott
 nachfragt so könid mine heren nit underlasen den erben ein ge-
 schriftlichen zu sicken wie die sachen standi der halben hatt er